



***Rahmenkonzept  
für die  
Kindertageseinrichtungen  
der GFO***



*Kindertageseinrichtungen*

---

# Einleitung

Die Kindertageseinrichtungen der Gemeinnützigen Gesellschaft der Franziskanerinnen haben ein gemeinsames Rahmenkonzept entwickelt. Jede Einrichtung hat zusätzlich ihr spezifische Ausrichtung und besondere Angebote. Die Rahmenbedingungen, Leistungen und Angebote der Einrichtungen sind in den pädagogischen Konzeptionen beschrieben wie auch die Ausführungen zu den Leitsätzen der einzelnen Bildungsbereiche.

## 1. Zielsetzung, Grundsätze und theoretische Grundlagen

### 1.1 Zielsetzung

Unsere Aufgabe ist die Unterstützung und Begleitung von Familien in der Betreuung, Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder. Grundlage dessen bildet das pädagogische Konzept nach den aus KiBiz folgenden qualitativen Anforderungen.

Unser Verständnis von Begleitung ist als familienergänzende Erziehung zu verstehen. Daher arbeiten wir intensiv mit den erziehungsberechtigten Personen zusammen und respektieren deren Familienkultur.

Wir orientieren unsere Öffnungszeiten und verschiedene Stundenbuchungsangebote soweit wie möglich am Bedarf der Familien. Durch flexible Abholzeiten und Stundennutzungen liefern wir einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir möchten, dass sich die Kinder und Eltern in unseren Einrichtungen wohl fühlen. Daher legen wir Wert auf eine einladende Gestaltung, so wie auf eine aufeinander abgestimmte Ausstattung. Besonders wichtig ist uns, durch Offenheit für individuelle Belange und Zugewandtheit Kindern und Eltern zu zeigen, dass sie willkommen sind.

Um Kindern, die „von Behinderung bedroht“ sind, eine qualitative Betreuung zu bieten, wird Inklusion in unseren Einrichtungen unterstützt.

Wir erhalten unsere Sensibilität für Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung durch kontinuierliche Schulungen und Fallauswertungen. Die Angemessenheit der präventiven Maßnahmen wird durch unser Schutzkonzept gewährleistet.

### 1.2 Theoretische Grundlagen

Die Grundlage der pädagogischen Ausrichtung der GFO Kindertageseinrichtungen entspricht folgenden Leitgedanken:

Die Kinder sind von Geburt an mit Fähigkeiten und Kompetenzen ausgestattet, mit denen sie die eigene Entwicklung bestimmen können. Unsere Pädagogik richtet sich nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Säuglings- und Kleinkindforschung. Diese hat das Ziel, die Kinder mit ihren unterschiedlichen





Lerngeschichten so zu begleiten, dass sie aktuelle und auch zukünftige Situationen autonom und im Zusammenspiel mit anderen kompetent meistern können. Die Biografien, Lebensbedingungen und der Entwicklungsstand eines jeden Kindes sind Ausgangspunkte des pädagogischen Handelns. Die ErzieherInnen begeben sich auf Augenhöhe der Kinder und handeln auf Grundlage kindlichen Verständnisses.

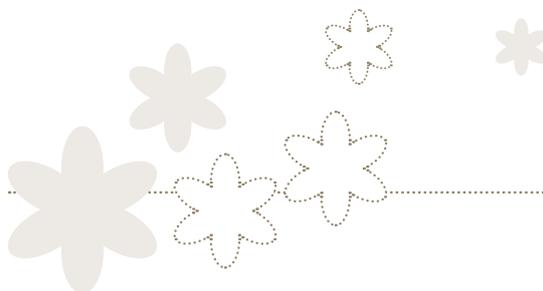
In der gemeinsamen Auseinandersetzung mit unserer christlichen Grundhaltung, dem Leitbild der GFO, den aktuellen pädagogischen Anforderungen, unserer Grundhaltung zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren und der Intention unserer Ordensgründerin sind Indikatoren und pädagogische Leitsätze zu den verschiedenen Bildungsbereichen entstanden (einzusehen in der pädagogischen Konzeption). Diese begründen das Profil der Einrichtung und definieren unser Verständnis professionellen Handelns. Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach der Situation der uns anvertrauten Kinder und deren Familien.

Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Das Berliner Eingewöhnungsmodell nach infans (Institut für angewandte Sozialisationsforschung) stützt sich auf die Bindungstheorie von John Bowlby. Die Grundlage der Eingewöhnung ist die enge Kooperation mit einer Bezugsperson des Kindes. In der Regel werden mit der Anwendung des Berliner Eingewöhnungsmodells drei Phasen der Eingewöhnung benannt, die sich individuell zwischen einer und drei Wochen bewegen können (FÜ Eingewöhnungstabelle).

Rechtlich bindend ist für unsere Arbeit die Bildungsvereinbarung NRW, das KJHG, das KIBIZ, die Präventionsordnung der Erzbistümer Köln und Paderborn, die Empfehlung zur Qualitätsentwicklung LWL und LVR in der jeweils gültigen Form.

### 1.3 Pädagogische Haltung

- Wir bieten Kindern verschiedene Möglichkeiten und Situationen, in denen sie selbstständig handeln, Entscheidungen treffen und den Alltag mitgestalten. Ihre schöpferischen Kräfte können sie im Spiel entfalten und sich die Welt gemäß ihrem individuellen Entwicklungstempo aneignen.
- Wir gestalten unsere Arbeit transparent und legen Wert auf die Mitwirkung der Eltern, indem wir Vorschläge, Kritik und Anregungen annehmen. Eltern und ErzieherInnen arbeiten zusammen und bilden eine Erziehungspartnerschaft.
- Die Erzieherin versteht sich als Mitlernende in den Lernprozessen der Kinder und sorgt für eine entwicklungsfördernde Qualität ihrer Arbeit. Sie setzt wichtige Impulse für die Entwicklung der Kinder, indem sie authentisch und sich ihrer Rolle als Vorbild bewusst ist.
- Die inhaltlich thematische Arbeit richtet sich nach den Bedürfnissen und der Lebenswelt der Kinder und basiert auf unseren Beobachtungen. Themen und Projekte berücksichtigen die ganzheitliche Entwicklung und beziehen alle Bildungsbereiche ein.
- Kinder, Eltern und Erzieher verstehen die Verschiedenartigkeit von Menschen inner- und außerhalb des Kindergartens als Bereicherung. Inklusive Pädagogik wird als Anerkennung individueller Besonderheit und Lebenslagen gelebt.



## 2. Zielgruppe

Unsere Angebote richten sich an Kinder vom ersten bis zum dritten Lebensjahr und bis zur Einschulung. Dabei ist es uns ein Anliegen, Betriebsangehörige der benachbarten GFO Einrichtungen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Die Erziehungsberechtigten und weitere benannte Bezugspersonen der uns anvertrauten Kinder, sind eine weitere Zielgruppe auf die wir unser Handeln ausrichten.

Dieses Konzept ist gültig für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kindertageseinrichtung und ist auf Anfrage allen benannten Zielgruppen und Kooperationspartnern auszuhändigen.

## 3. Leistungen · Angebote

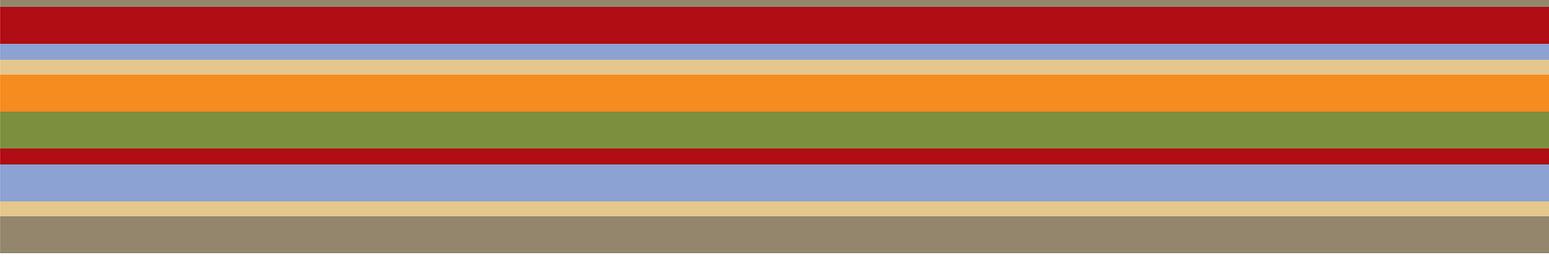
Einrichtungsspezifisch

## 4. Organisation · Verantwortung

Im Rahmen der Verantwortung und Organisation verweisen wir auf das Organigramm der Einrichtung (F Organigramm). Hier werden die Struktur und die Verantwortung innerhalb der Einrichtung deutlich. Die Leitung ist verantwortlich für die Gestaltung der Abläufe und der pädagogischen Arbeit ihrer Einrichtung. Sie trägt die Verantwortung für die Planung und den Einsatz der Mitarbeiter durch Teamgespräche, Dienstplangestaltung und Mitarbeitergespräche wird eine kooperative Zusammenarbeit und die Kommunikation unter den Mitarbeitern gewährleistet (FÜ Besprechungsmatrix) Die Wirtschaftlichkeit und der Einsatz der Mitarbeiter nach Qualifikation und Fähigkeiten stehen dabei im Vordergrund. Die Leitung wird vertreten durch eine stundenweise ständige stellvertretende Leitung, die zusätzlich als QB fungiert.

Jedes Gruppenteam setzt sich zusammen aus einer Gruppenleitung und pädagogischen Mitarbeitern. Praktikanten und Auszubildende ergänzen das Team. Durch ein Bezugssystem werden die Eltern und die Kinder von einem Mitarbeiter, der Bezugsperson, begleitet. Die Bezugsperson gestaltet den Prozess der Eingewöhnung, dokumentiert die Entwicklung der Kinder und steht deren Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung. Entwicklungsgespräche werden von ihr geplant, durchgeführt und reflektiert. Daraus resultierende Hilfsangebote oder Fördermaßnahmen organisiert sie in Absprache mit der Leitung. Weitere Aufgaben der einzelnen Positionen sind in jeweiligen Stellenbeschreibungen beschrieben.

Beschriebene Abläufe sichern das Handeln im Alltag und geben den Mitarbeitern Sicherheit und Orientierung in ihrer qualitativen Arbeit. Sie entsprechen den gesetzlichen Vorgaben, sowie den realistischen Alltag. So organisiert ein Ablauf beispielsweise das Anmelde- und Aufnahmeverfahren, indem es Ziele, Zielgruppen, Verantwortlichkeiten, Ablaufschritte und Auswertungen beschreibt und somit unsere Qualität sichert. Unsere Abläufe sind in unserem Organisationshandbuch nach zu lesen.



Unsere Einrichtung organisiert sich durch Verantwortungsbereiche, die durch Mitarbeiter in Beauftragungsfunktion gestaltet werden. So sind die Bereiche Hygiene, Arbeitssicherheit, Seelsorge, Qualitätsmanagement, Datenschutz, Kinderschutz gewährleistet.

## 5. Rahmenbedingungen

Einrichtungsspezifisch gemäß KiBiz

## 6. Kooperationen und Zusammenarbeit

Die Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe ist Träger unserer Einrichtungen und unterstützt uns mit folgenden zentralen Bereichen, die in unserem Organigramm und in der Aufgabenliste der Geschäftsstelle einzusehen sind.

## 7. Qualitätssicherung und Personalentwicklung

Unsere Standards werden in unserem Träger eigenem Qualitätsmanagement gelenkt. Unsere Einrichtung verfügt über ein Qualitätskonzept, das die Weiterentwicklung, strategische Ziele, die bestmögliche Versorgung und Entwicklung der Kinder verfolgt. Das Organisationshandbuch gibt den Mitarbeitern Sicherheit und Motivierung und ist in unserer Einrichtung für alle Beteiligten transparent.

Die Qualitätsentwicklung in der Einrichtung orientiert sich am PDCA-Zyklus, der sich aus den vier Schritten des Verbesserungskreislaufes zusammensetzt. Zunächst erfolgt die Planung der sogenannten Verbesserung (Plan), dann wird die geplante Veränderung umgesetzt (Do), wobei die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit (Check) ausgewertet wird und ggf. eine Konsequenz (Act) hervorruft. Die konkrete Umsetzung ist in unserem Qualitätskonzept nachzulesen (KÜ Qualitätsmanagement KiTa). Im Auftrag der Einrichtungsleitung steuern der QMB und die Qualitätsbeauftragten die qualitätsentwickelnden Prozesse und ein regelmäßiger Qualitätszirkel sichert diese übergreifend.

Interne Audits, jährliche Controlling-Termine überprüfen unser qualifiziertes Handeln. Feste, regelmäßige Gremien und Arbeitskreise bringen unsere Mitarbeiter in einen regen Austausch.

In den Leiterkonferenzen der Kinder-Jugend-Hilfe nehmen die Leitungen aller Kinder-Jugend-Hilfe Einrichtungen und die Geschäftsführung teil. In den Leiterkonferenzen Kitas treffen sich die Einrichtungsleitungen der Kindergärten, die stellvertretenden Leitungen, die Geschäftsführung und ggfls. Fachbesuche. Hier werden aktuelle Themen besprochen und entschieden. So bleiben die Geschäftsführung und die Einrichtungen im regelmäßigen Austausch und entscheiden und sichern Entwicklungen.

Unsere Personalentwicklung wird von einem zentralen Bereich der GFO unterstützt und ist in unserem Organisationshandbuch beschrieben (KÜ Personalentwicklung All).



## Dahler Spatzennest

Kindergarten

Hohe Straße 55  
57462 Olpe  
Tel. 02761 40444  
Fax 02761 8343843  
kontakt@dahler-spatzennest.de  
www.dahler-spatzennest.de



## Herrnscheider Kindernest

Kindergarten

Humboldtstraße 31  
57489 Drolshagen  
Tel. 02761 979191  
Fax 02761 979193  
mail@kindergarten-kindernest.de  
www.kindergarten-kindernest.de



## Löwenzahn

Kindergarten

Maria-Theresia-Straße 30  
57462 Olpe  
Tel. 02761 89030-10  
kontakt@kindergarten-loewenzahn-olpe.de  
www.kindergarten-loewenzahn-olpe.de



## Pustoblume

Kindergarten und  
Familienzentrum NRW

Maria-Theresia-Straße 36a  
57462 Olpe  
Tel. 02761 937350  
Fax 02761 926518  
kontakt@kindergarten-pustoblume-olpe.de  
www.kindergarten-pustoblume-olpe.de



## Sonnenblume

Kindergarten

Stationsweg 11  
53840 Troisdorf  
Tel. 02241 2571-390  
Fax 02241 2571-19  
kontakt@kindergarten-sonnenblume-troisdorf.de  
www.kindergarten-sonnenblume-troisdorf.de



## St. Johannes

Kindergarten und Familienzentrum NRW

Rommersdorfer Straße 37  
53604 Bad Honnef  
Tel. 02224 5486  
kontakt@st-johannes-badhonnef.de  
www.st-johannes-badhonnef.de



## St. Klara

Kindergarten

Reginharstraße 13  
51429 Bergisch-Gladbach  
Tel. 02204 54286  
Fax 02204 424696  
kontakt@st-klara-bensberg.de  
www.st-klara-bensberg.de



## St. Nikolaus

Kindergarten

Bussardweg 3  
53844 Troisdorf  
Tel. 02241 16926-48  
Fax 02241 16926-49  
kontakt@st-nikolaus-troisdorf.de  
www.st-nikolaus-troisdorf.de